

**ANTRAG Nr.:** §22/2026/085

gem. § 22 GGO

eingebracht am: 9.7.2026

im: Bauaunhuß

**Verfügung:**

1. Zur Federführung: MA 6
2. Bgm. Auinger
3. Ressort: Bgm Stv. Mag Kay-Michael Danke
4. Klubs und Fraktionen
5. MD/01 zum Register
6. Sonstige:

Salzburg, 9. Juli 2026

**Betreff:** Teilnahme am „Red Wednesday“ 2026  
**Antrag gemäß § 22 GGO**

10.7.2026 Tipler

Mit der Initiative „Red Wednesday“ macht das internationale katholische Hilfswerk KIRCHE IN NOT auf das Schicksal von Millionen verfolgter, unterdrückter und bedrängter Christinnen und Christen weltweit aufmerksam. Rund um den Aktionszeitraum von Mittwoch, 18. November, bis Sonntag, 22. November 2026, werden weltweit zahlreiche Kirchen, Klöster, Denkmäler und öffentliche Gebäude rot beleuchtet, um ein sichtbares Zeichen für Religionsfreiheit und Solidarität zu setzen.

Zu den Bauwerken, die sich in den vergangenen Jahren an der Aktion beteiligt haben, zählen unter anderem das Kolosseum, die Basilika Sacré-Cœur in Paris, der Trevi-Brunnen in Rom, die Christusstatue auf dem Corcovado in Rio de Janeiro sowie das österreichische Parlamentsgebäude, das Bundeskanzleramt und die Präsidentschaftskanzlei in Wien. Begleitend dazu fanden in vielen Kirchen sogenannte „Abende der Zeugen“ statt, bei denen Betroffene von der Verfolgung in ihren Heimatländern berichteten.

Seit 2015 soll die Aktion das Bewusstsein für die weltweite Christenverfolgung stärken. Laut dem christlichen Hilfswerk Open Doors können rund 365 Millionen Christinnen und Christen ihren Glauben nicht frei ausüben. Sie sind Diskriminierung, Verfolgung oder sogar tödlicher Gewalt ausgesetzt. Dazu zählen neben Einschränkungen der Religionsfreiheit auch gesellschaftliche Benachteiligungen wie der Verlust von Wohnung oder Arbeitsplatz, eingeschränkter Zugang zu Bildung oder das Verbot, christliche Gemeinden offiziell zu registrieren.

Zudem verlagert sich die Verfolgung zunehmend in den privaten Bereich, ohne dass Betroffene wirksamen staatlichen Schutz erhalten. Häufig werden neben der Religionsfreiheit auch weitere grundlegende Menschenrechte verletzt, etwa der Schutz vor willkürlicher Verhaftung, das Recht auf ein faires Verfahren oder der gleichberechtigte Zugang zur Justiz. Besonders betroffen sind unter anderem Nordkorea, Somalia und Libyen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich gemäß § 22 GGO folgenden

**ANTRAG:**

Die Stadt Salzburg beteiligt sich heuer wieder an der Initiative „Red Wednesday“ und wird im Aktionszeitraum das Schloss Mirabell in leuchtendem Rot anstrahlen. Damit setzt die Stadt ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit verfolgten Christinnen und Christen sowie für Religionsfreiheit und Menschenrechte weltweit.

**Volkspartei Stadt Salzburg – Gemeinderatsklub**

Schloss Mirabell, 5024 Salzburg, Telefon 0662 8072-3040

[OEVP.klub@stadt-salzburg.at](mailto:OEVP.klub@stadt-salzburg.at) // [www.salzburger-volkspartei.at](http://www.salzburger-volkspartei.at)

f volkspartei.stadtsalzburg // i volkspartei\_stadtsalzburg

